

# Sugar Culture

No. 18



# Verwort

Obwohl unsere Zielgruppe nicht „Alle und Jeder“ ist, sondern Teenager und ihre Eltern, bekommen wir kaum neue Abonnenten, dafür aber viele Angebote fürs bessere Branding und Nacktfotos...ohne Kommentare.

Wir sehen uns aber bei dem völlig übersättigten Medienangebot nicht ausreichend gechallengt oder als neidische Konkurrenten... wir betrachten uns als Künstler die einfach ihr Ding machen, und nicht davon abhängig sind, dass wir gekauft werden...

Wir verstehen uns als Ergänzung, unkommerziell, lustig vielleicht ein wenig informativ. Vor allem aber liegt uns die mentale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen am Herzen.

Das Heft wird immer kostenlos sein und die Welt mal aus einer anderen Perspektive beleuchten.

Das hier ist zwar noch nicht das 10jährige Jubiläum, das ist erst nächstes Jahr, dennoch sind wir stolz auf die vielen tollen Beiträge aus der Community.

Und nun viel Freude beim Schmökern

Eure Nikodinte

# Inhalt

## **Kritiken zu französischen Filmen**

14–16

## **Veranstaltungsscheck**

4–5

## **Neue Rubrik Kürzeststories von Karina Baschong**

10–11

## **Karikatur mit Ayllin Rauh**

6–7

# Veranstalt

## Mose im DJT

Wer war eigentlich Mose. Und was hatte es mit dem goldenen Kalb auf sich. In der Reihe "Shalom Salam: Wohin?", dem dritten Teil aus dem "Buch der Bücher flott erzählt", zeigt das interkulturelle, generationsübergreifende Deutsch-Jüdische Theater, die ganze Geschichte von Mose, dem Führer der Hebräer beim Auszug aus Ägypten. Das postdramatische Theater ist modern und greift durchaus auch aktuelle Themen auf. Wir sind Zeuge einer Theaterprobe an der Schule, die jäh unterbrochen wird durch einen Bombenalarm. Doch das eigentliche Stück, nämlich die Geschichte der Hebräer in Ägypten, wird weiter erzählt. Das Stück ist teilweise ein Musical und die Zuschauer sind einfach begeistert von dem Ensemble

# ungsscheck

aus vielen Jugendlichen, Erwachsenen, einem älteren Mose und einem Kind. Vor allem der Zwiespalt, in dem sich die Hebräer damals befanden, wird besonders beleuchtet. Es werden Themen wie Flucht, Genozid, deutsche Identität und Konflikte zwischen den Religionen aufgegriffen und in das Stück eingebunden. Die Jugendlichen spielen dabei nach einem eigens auf sie zugeschnittenen Script. Gefördert wurde das Ganze durch den Senat und ist ein herausragendes Beispiel für Aufklärung und Friedensbemühungen.

Weitere Infos: <https://djthe.de/index.php/shalom-salam-wohin>

# Karikatur

Sie hat bereits 4 Bücher im Rediroma Verlag veröffentlicht, tritt regelmäßig auf Leseveranstaltungen auf und hat schon Erfahrung mit Interviews für die Zeitung. Heute dürfen wir eine Karikatur von Aylin Rauh zeichnen.

**Sugar:** Bist du berühmt?

**Aylin:** Oh Gott, nein!

**Sugar:** Warum denn nicht?

**Aylin:** Ich bin einfach nur eine Person, die es liebt, zu schreiben. Ob ich dadurch berühmt werde oder nicht, ist mir relativ egal.

**Sugar:** Ich frage, weil unsere, vor allem jungen, Leser oft nur eine diffuse Vorstellung davon haben, wie das Leben als Künstlerin in Wirklichkeit ist. Entweder, sie sind clever und wissen schon, dass es nicht gleich reich und berühmt macht, oder sie sind naiv und glauben, man ist sofort nach dem ersten Buch reich und berühmt. Wie alt warst du, als du das erste Mal etwas veröffentlicht hast, was war das?

**Aylin:** Ich schreibe vor allem, um meine Gefühle auszudrücken. Viele Leute sagen, das Schreiben ist für sie Therapie, und zu diesen Leuten gehöre ich auch. Es geht, glaube ich, auch um so eine Art Unsterblichkeit, die man durch das erlangt, was man schafft, sei es mit Malen oder Schreiben oder Sonstiges..und auch um die Leute zu berühren...Als ich das erste Mal etwas veröffentlicht habe, war ich Anfang 20, das Buch heißt: „Mehr als 12000 Wörter“ und beinhaltet verschiedene Geschichten zu den unterschiedlichsten Themen. Erst danach habe ich mich an das Schreiben von Gedichten gewagt und letztes Jahr meinen ersten Gedichtband veröffentlicht, das ist mein viertes Buch und heißt: „Poesiedesaster“.

**Sugar:** Ich habe hier dein Buch „Alles Kopfsache – mit der Ohne-KI-Garantie“ und finde, dass du ein unglaubliches Talent zum Fabulieren hast. Deine Sprachbilder erzeugen eine richtig jugendlich frische Atmosphäre... Es

ist eine Mischung aus Poesie und Kurzgeschichten... Gibt es Themen, die dich besonders beschäftigen, oder schreibst du vor allem aus dem Bauch raus? Können wir bald auch mit einem Roman, einem Kinderbuch oder einem Sachbuch rechnen?

**Aylin:** Das geht gerade runter wie Öl. Ja, ich schreibe vor allem aus dem Bauch und aus dem Kopf heraus. Weil in meinem Kopf ist immer wahn-sinnig viel los, und da hilft mir das Schreiben, das zu ordnen. Ich nähere mich Themen wie Politik oder mentaler Gesundheit an, schreibe aber auch ganz banal über Alltagsbeobachtungen aus meinem Umfeld oder mir selbst. Ich schreibe aber auch für die Menschen, an denen mir etwas liegt, um ihnen zu zeigen: Hey, ich bin da für dich, als eine Art Liebeserklärung. Aktuell ist nichts in diese Richtung geplant, aber ich lasse das für die Zukunft offen.

**Sugar:** Gibt es etwas, das du deinem früheren Ich gern raten würdest?

**Aylin:** Boah, es gibt einiges...meinem 18jährigen



Ich würde ich gern raten: Nur weil du jetzt gesetzlich voll-jährig bist, weißt du nicht, wie das Spiel des Lebens funktioniert. Ich dachte mit 18, ich habe das Leben jetzt durchgespielt und weiß jetzt, wie alles läuft..und jetzt werde ich 27 Jahre alt und weiß bei manchen Dingen immer noch nicht, wie es läuft. Außerdem würde ich raten, sich selbst nicht so viel Druck zu machen, die Dinge gelassener angehen, vieles kommt von selbst.

# Smile News



## Schrippenkirche öffnet ihre Ofenpforten

„In Gluten We Trust“ – Neuer, wohlriechender Wind in der Berliner Kirchenkultur

Wer denkt, Religion sei verstaubt, hat die Schrippenkirche noch nicht besucht. Manche glauben an Wiedergeburt, andere an Erleuchtung – in Berlin glaubt man inzwischen an Weizenmehl Type 550. Und während andernorts über leere Kirchenbänke geklagt wird, füllt sich hier ein sakraler Raum mit leckerem Duft und genüsslichem Schmatzen. Der Laib Christi ist wörtlich zu nehmen, denn Beten ist in dieser Kirche Ahrensache und die Hostie kommt mit knuspriger Kruste.

.....

Die neu gegründete Schrippenreligion versteht sich als postmoderne Glaubensgemeinschaft, die sich ganz dem heiligen Brötchen verschrieben hat. Brot statt Bibel und Frühstück statt Abendmahl – so entsteht eine neue Form

der Andacht. Die Glaubensregeln sind klar formuliert. In ihren zehn Backregeln heißt es: Du sollst kein Toast neben mir haben. Ehre die Brotzeit, auf dass es dir wohl bekomme. Du sollst den Belag deines Nachbarn nicht begehren – es sei denn, es ist Nutella. Am siebten Tag sollst du ruhen – mit Kaffee und Gebäck. Mehl, Wasser und Hefe gelten als neue Dreifaltigkeit. Theologisch minimalistisch, praktisch alltagstauglich.

Im Vorgarten thront das steinerne Symbol des Ordens: eine überdimensionale Schrippe aus Granit. Sie soll unkaputtbar sein – ganz wie die Backwaren vom Vortag aus dem Spätkauf. Im Inneren bildet ein monumentaler Backofen das spirituelle Zentrum, an dem Hochzeiten, Taufen und Marmeladensegnungen vollzogen werden. Hier verspricht man nicht nur ewige Liebe, sondern auch das Teilen des letzten Kantens.

Der Pfarrer mit feinem Gespür für die richtige Backzeit er-

**klärt: „In einer Welt voller Fast-Food für Körper und Seele brauchtes Orte echter Nahrung. Wir geben Halt – und Hefe.“ Der Gottesdienst beginnt mit dem feierlichen Ruf: „Brotseimiteuch!“ Und die Gemeinde antwortet geschlossen: „Und mit deinem Belag!“ Neulinge, die aufgenommen werden wollen, müssen durch das Sakrament der Schrippenweihe und die berüchtigte Krustenprüfung – eine spirituelle Erfahrung, bei der sich zeigt, wer wirklich gut kneten kann und das täglich Brot verteilen darf.**

**Mittlerweile pilgern Gläubige aus ganz Deutschland zur Quelle des Wohlgenusses. Manche barfuß vom nächsten Lidl, andere legen auf dem Vorplatz symbolisch ihr letztes Laugengebäck nieder. Ein Schild am Eingang warnt jedoch: „Nur echte Brötchen, keine Aufbackware vom Discounter. Der Herr sieht alles.“**

**Es ist ein Ort der Begegnung und des Teilens. Die zentrale Liturgie ist der sonntägliche „Brotsegen“, begleitet vom Chorder Sauerteigjünger. Anschließend werden Rezepte ausgetauscht und Gleichnisse diskutiert, mittwochs findet die Beichtstunde im Brotkorb statt, freitags der Knet-**



**sport mit Backmeditation und monatlich die feierliche Teigtaufe für frischgebackene Gemeindemitglieder. Man spricht über moderne Fragen wie Veggieaufstriche, die Gefahr von Gluten und die theologische Bedeutung von Margarine statt Butter auf sakralem Gebäck.**

**Die Schrippenkirche ist ein heiliger Ort, an dem Kruste, Krumme und Kiez auf göttliche Weise verschmelzen. Sie erhebt diese einfache Brötchen zum Symbol der Hoffnung – und zur Beilage mit Sinn. Hier wird nicht nur geglaubt. Hier wird die Zukunft gebacken.**

**Autor: SmileGlobetrotter**

**(Achtung! Dies ist Satire, sie sollte Schmunzeln und nicht Aufregen lassen)**

# Kürzeststory

## Der Morgen danach

Ich schnelle im Bett hoch, als mich etwas in die grosse Zehe beisst. Am Fussende des Bettes sehe ich einen grauen Katzenkopf, die Ohren zurückgelegt. Ich blicke mich um. Rosarote Vorhänge. Achtung! Da stimmt was nicht! Auf dem kleinen Nachttisch stehen zwei halbvolle Gläser Rotwein, eines oben verschmiert mit billigem Lippenstift. Dann drehe ich mich langsam um und ahne schon, was mich erwartet. Da liegt sie. Eine Frau. Eine Fremde. Tief schlafend atmet sie durch die Nase. Ihr schwarzes Make-up zerlaufen, ihre Augen scheinen wie die von Batmans Joker und ich wäre nicht überrascht, wenn sie sie jetzt, jetzt gleich sperrangelweit aufreissen würde. Ich neige meinen Kopf ein wenig und beuge ihn etwas näher an ihr Gesicht. Diese Frau hat echt schöne, feine Lippen. In dem Moment öffnet sie den Mund weit, um Luft durch den Rachen zu ziehen. Mit lautem Schnarchen kommen ihre Zähne zum Vorschein. Die oberen Schaufeln stehen stark nach vorne ab. Hasenzähne. Ich habe gestern Abend wohl einen Mund mit Hasenzähnen geküsst. Und dabei erinnere ich mich nicht einmal mehr an ihren Namen! Ruth? Nein, länger. Monika? Nö, da war etwas mit einem «U» im Wort, bestimmt. Ulrike?

Leise schleiche ich aus dem Bett und suche meine Klamotten zusammen. Nachdem ich das Klo gefunden habe, sitze ich auf der Schüssel und versuche,

den gestrigen Abend zu rekonstruieren. Dabei läuft die graue Katze den Flur entlang, bleibt kurz vor der offenen Klotüre stehen, guckt mich im Kampfmodus an, geht dann aber weiter. Lulu? Ursula?

Da war diese Bar. Da war Tequila auf`m Tisch. Mit Salzstreuer und einem Schälchen mit Zitronen- Schnitzen. Und dann war da Ute oder Ulla, die mich mit ihren Hasenzähnen anleuchtete, als wären sie radioaktiv verstrahlt. Jedenfalls wollte ich näher an diese Zähne, ganz nah. So nah, dass ich mich jetzt frage, wo ich mich eigentlich befinde.

In der Küche sehe ich keine Kaffeemaschine, dafür einen Toaster. Ich werfe zwei Brotscheiben hinein und suche danach im Kühlschrank nach Butter und Milch. Und dann geschieht alles auf einmal: Die graue Katze krallt sich mit Anlauf beissend in meine Wade, die Toastscheiben spicken heraus, und an der Küchentüre steht kreischend die Hasenzahnfrau.

... Und mir fällt endlich ein: Susanne!

Zur Autorin:

Karin Baschong, geb. 1974, lebt mit Partner und Katze Miss Doublechin in Basel. Schreibt gerne Kurzgeschichten, Gedichte, sowie gereimte (und illustrierte) Texte.

Drei Kurzgeschichten veröffentlicht bei story. one, veröffentlichter autobiografischer Roman bei BoD («Heroinspaziert» unter Pseudonym Karina Meyer)

[karinstales.ch](http://karinstales.ch) / [Instagram: @karinas\\_tales](https://www.instagram.com/karinas_tales)

# Wild Life



©stilliscartoon | 08/2023

# Cartoons



©stilliscartoon | 05/2023

...wieso die Dinos ausgestorben sind...

# Kritiken

Französische Filme sind mit Abstand das Beste, was es aus Europa im Kino zu sehen gibt. Sie sind lustig, intelligent, verträumt und haben alle einen überraschenden Plot. Im Folgenden stellen wir euch Klassiker vor, die ihr im Laufe

## Die fabelhafte Welt der Amélie (2001)

In dieser bei jeder Altersklasse beliebten Romantikomödie, zeigt die Protagonistin Amélie, gespielt von Audrey Tautou, wie sehr sie die Menschen liebt, denen sie jeden Tag begegnet. Sie tröstet, sie hört zu und das, obwohl sie selbst ganz gut etwas Trost gebrauchen kann, verfällt sie schließlich hin und wieder in eine unbeschreibliche Melancholie. Manche können den Film gar nicht oft genug gucken, denn hier findet man tolle Ideen, wie man andere Menschen zum Lachen und Schmunzeln bringen kann, ganz ohne Geld dafür ausgeben zu müssen.



## Drei Farben: Blau-Weiß-Rot (1993-1994)

Diese Trilogie ist schwere Kost für junge Menschen in der Orientierungsphase und empfiehlt sich eher für Leute ab 40, die die schlimmsten Dinge schon hinter sich haben. Denn es werden Themen angeschnitten, wie Sex, Heirat, Scheidung, Tod, Ehebruch, Geld, Suizid, Einsamkeit und alles dazwischen. Die Protagonisten scheinen zunächst alle echte Pechvögel zu sein, schaffen es aber aus eigener Kraft, sich wieder aus der Hölle zu befreien. Jeder Teil behandelt eine andere Lebensgeschichte. Die Orte des Geschehens, reichen von Frankreich, über die Schweiz bis Polen. Im letzten Teil treffen dann alle Erzählstränge aufeinander.



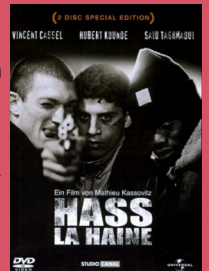
## Angel-A (2005)

Nanu, wo kommt denn diese große blonde Frau plötzlich her? André, der voller Selbstzweifel ist, wollte sich eigentlich gerade in die Seine stürzen, als die vermeintliche Prostituierte Angela auftaucht und sein Leben gewaltig umkrempelt. Sie hilft ihm nicht nur seine Schulden zu bezahlen, sie zeigt ihm, das Leben wieder ein wenig mehr zu genießen. Doch dann muss sie plötzlich wieder gehen....Dieser komplett in schwarz-weiß gedrehte Film haut mit voller Wucht in die Kerbe des unbekanntes. André ist permanent verwirrt und ängstlich, während Angela, das komplette Gegenteil von ihm, zack wumm seine Probleme löst, nicht ohne etwas Geheimniskrämerei, deren Auflösung überraschend sein sollte für den Zuschauer.



## Hass - La Haine (1 995)

Der Klassiker, den der große Bruder seiner Schwester zeigen sollte, wenn er ihr erklären will, wie sich das Leben von jungen Männern in Armut und einer Großstadt wie Berlin anfühlt. Es geht in „Hass“ um das Leben in den Pariser Banlieues, die bekanntlich bis heute nicht mal mehr von der Polizei besucht werden. Schon 1995 zeigte uns dieser Film wie schnell man in die Gewalt abrutschen kann, sollte die Gentrifizierung voranschreiten. Wir erleben in diesem Schwarz-Weiß Drama, was Rachegefühle mit einem machen und wie stark das Gruppengefüge ist, hat man erstmal die Hierarchien ausgelotet.



## Monsieur Claude und seine Töchter (Teil 1 -3, 2014)

Ist Monsieur Claude eigentlich Rassist, oder profitiert er vom Kolonialismus, wenn er jedes Mal in Schwierigkeiten gerät, wenn es zum Treffen zwischen ihm und seinen Schwiegersöhnen kommt? In Frankreich leben bekanntlich auch viele Immigranten, und so ist es nicht verwunderlich, dass jede seiner zahlreichen Töchter mit einem jungen Mann einer jeweils anderen Nation verheiratet ist. Doch während die Töchter am Verstand ihres alten Vaters zweifeln, verstehen sich die Schwiegersöhne untereinander mal mehr mal weniger gut. Schließlich bringt jeder von ihnen



seine ganz eigene Migrationsgeschichte mit. Aber Monsieur Claude, wäre nicht er, hätte er nicht immer wieder Ideen, wie er für Frieden sorgen kann, so dass alle glücklich sind.

### **Das brandneue Testament (2015)**

Es ist amtlich! Jesus hat eine Schwester, Gott hat eine Frau und er ist Programmierer. Die Dosen mit Bohnen stehen bei ihm im Küchenschrank und er weiß nicht wer sie immer wieder nachfüllt. Aber die Welt ist erschaffen worden aus seinen garstigen Ideen und vielleicht auch aus der Not heraus, dass es ziemlich einsam und öde ist, da wo er lebt. Aber Gott ist ein arschloch. Er prügelt seine Tochter und gebietet seiner Frau das Schweigen. Natürlich kann das nicht lange gut gehen und ein neues Programm muss her, gut dass die Schwester von Jesus ihren Bruder immer wieder um Rat fragen kann und so nimmt die Menschheitsgeschichte ihren nicht ganz konventionellen Lauf. Diese Belgisch-Französische Koproduktion ist zwar die aktuellste in dieser Zusammenfassung Französischer Klassiker, aber hat an der guten Qualität der Grundidee nicht eingebüßt.



### **Coco Chanel-Der Beginn einer Leidenschaft (2009)**

Es ist die anrührende und traurige, aber zugleich fantastische Geschichte einer wunderschönen jungen Frau in Paris. Coco bevor sie zu Chanel wurde. Es wird erzählt, wie sie ihren Namen erhielt und natürlich, wie sie zur richtigen Parisienne wurde, und das obwohl, ihr Vater sie einst im Waisenhaus abgab. Dieser Film rührt zu Tränen und macht auch irgendwie Hoffnung, dass jeder eine Chance verdient hat. Eindrücklich gespielt von Audrey Tautou.



# Was wollten Sie

**Ich habe gerade unsere neuen Visitenkarten abgeholt. Hier, das auf der Karte ist mein Sohn, und dann habe ich noch eine mit dem Foto meines Mannes. Die beiden sind gerade auf einer Fortbildung. Das heißt, mein Sohn ist eigentlich dort. Er macht bei uns die IT. Mein Mann und ich haben vor 30 Jahren einen Fernsehreparaturservice in der Danziger Straße eingerichtet. Da gab es noch Röhrenfernseher. Mit der Zeit wurden die Dinger immer flacher. Mein Mann hat schon immer an Geräten rumgebastelt, aber seitdem Fernseher Wegwerfprodukte geworden sind und sich nicht mehr reparieren lassen, geht es uns schlecht. Wir wissen eigentlich nicht, wie wir weitermachen sollen. Mein Sohn war noch ein Kind, als ich ihn immer mitnahm in den Laden. Heute ist er bei uns verantwortlich für alles, was mit Software und Programmieren zu tun hat, also hat auch Ahnung von Smart TVs. Er ist jetzt 35. Und unsere große Hoffnung. Kommen Sie doch mal bei uns vorbei. Wir können Ihren Fernseher vielleicht nicht reparieren, aber vielleicht zum Quatschen.**

# Poesie zum Schluss

**Von Bernt Heymann (80 Jahre alt)**

**Eine Generation kommt,  
eine Generation geht.**

**So, wie die Wellen kommen,  
gehen und kommen und gehen.**

**Was die Generation tut,  
ist ihre Sache.  
Wenn ein Schiff gekentert ist,  
ist es schwer es wieder  
schiff zu bekommen.**

**Eine Generation kommt,  
eine Generation geht.**

**So, wie die Wellen kommen,  
gehen und kommen und gehen.**

**So bringt die Generation  
Probleme mit,  
kann sie die Probleme  
verdauen?**

# Impressum

Redaktion und Layout: Nikodinte  
(Kontakt via [nikodinte@spee-verlag.berlin](mailto:nikodinte@spee-verlag.berlin))

Verlag: SPEE Verlag Berlin  
Homepage: [spee-verlag.de](http://spee-verlag.de)  
Ihr findet uns bei Instagram  
[@speeverlag](https://www.instagram.com/speeverlag)

Coverbild (Titel: Kunstregal V) mit  
freundlicher Genehmigung bereit  
gestellt von Christoph Fuhrken  
([Instagram.com/kamelogana\\_art](https://www.instagram.com/kamelogana_art);  
[www.kamelogana.de](http://www.kamelogana.de) der

Streetart-Künstler setzt sich für  
Frieden in der Welt ein und führt  
regelmäßig Aktionen durch, die  
für Aufmerksamkeit im öffentli-  
chen Raum sorgen

Wild Life Cartoons von [@stillis-  
cartoon](https://www.instagram.com/stillis-cartoon)

Smile News von Bettina von  
[@smileglobetrotter](https://www.instagram.com/smileglobetrotter)

Karikatur ist mit Aylin Rauh  
[@dieses\\_gedankenchaos](https://www.instagram.com/dieses_gedankenchaos)

Die Kürzeststory ist von Karina  
Baschong [@karinas\\_tales](https://www.instagram.com/karinas_tales) bei  
[Instagram](https://www.instagram.com) , Website: [www.karinstales.ch](http://www.karinstales.ch)

Die Rezensionen sind keine be-  
zahlte Werbung, hin und wieder

bekommen wir aber ein Rezensi-  
onsexemplar

Die Sugar Satire gibt es zum kos-  
tenlosen Download unter: [Sugar  
Satire Download](https://bardon.itch.io/sugar-berlin/) (bardon.itch.io/  
sugar-berlin; Du kannst auch  
spenden, sonst klicke einfach auf  
die Zeile über dem Betragsfens-  
ter) eine Website nur für das Le-  
sen und den Download gibt es  
leider noch nicht, ist aber in Ar-  
beit

Unsere Zielgruppe sind Teenager  
zwischen 12 und 19 Jahren

Das Heft erscheint seit 2017 im  
halbjährlichen Turnus

Die Anzeigenrückseite ist diesmal  
vom Zimmer 16 Link: [Kleinkunst-  
bühne ZIMMER 16 im Herzen  
Pankows](https://www.kleinkunstbuehne-zimmer16imherzenpankows.de/)

Anmeldung für den Newsletter  
des SPEE Verlag an:

[presse@spee-verlag.berlin](mailto:presse@spee-verlag.berlin)

Wir freuen uns auch über euer  
Feedback oder Texteingaben,  
die zu unseren zahlreichen  
Rubriken passen

# Offene Bühne im Zimmer 16

**Fast jeden Montag**

**Jeden 1. Montag im Monat ab 20 Uhr**

**Offene Bühne**

**Jeden 3. Montag im Monat ab 20 Uhr**

**Offene Liederbühne**

**Jeden 4. Montag im Monat ab 19:30 Uhr**

**So noch nie-Offene Lesebühne Pankow**

**Anmeldung für Künstler: Bitte eine Email via  
Kontaktformular auf der Website schreiben:**

**Kleinkunsthöhne ZIMMER 16 im Herzen Pankows**

**Künstler können jederzeit mit Anmeldung, bis eine  
Stunde vor Beginn mit machen**

**Eintritt: Pay what you want**

**Adresse:**

**Zimmer 16-Camera dell'arte**

**Florastraße 16**

**13187 Berlin**